

Leserbrief von Günther Roth, Haibach

17. Mai 2017

„Man fragt sich tatsächlich, wie Michael Kunkel auf die Idee kommt, die Diskussion um den möglichen Nationalpark Spessart mit der Zeit des Nationalsozialismus zu vergleichen - "Geht´s noch?!", ist da noch das Harmloseste, was einem dazu einfällt.

Die Situation um die es geht? - Die große und mit Sicherheit auch hitzige Diskussion um den möglichen Nationalpark Spessart. Da fährt man auch mal mit Traktoren zur Demonstration und leise sind sie mit Sicherheit nicht. Aber es ist doch unser und deren gutes Recht, das Recht auf Versammlungsfreiheit auch wahrzunehmen. Freilich sind Äußerungen wie sie Herr Kunkel gehört haben soll, nicht in Ordnung. Sachlich fundierte Argumente sind wahrlich die bessere Lösung, aber deshalb die Diskussion und den Streit um den möglichen Nationalpark Spessart einer Seite der Parteien als "Hetze, welche so schlimm wie im Nationalsozialismus sei" zu bezeichnen, ist definitiv untragbar!

Die Befürworter sind mit der Wahl ihrer Methoden ja auch nicht zimperlich und von frommen Lämmchen kann bei ihnen bestimmt nicht gesprochen werden. Oder wer beschmiert und vor allem zerstört unsere Plakate und Banner?

Darum soll es aber gerade nicht gehen - durch den Vergleich von Herr Kunkel wird nämlich in erster Linie nicht ein Diskussionspartner beleidigt, sondern die Millionen Opfer des Nationalsozialismus! Herr Kunkel maßt sich an, zu wissen, wie sich ein Opfer des Nationalsozialismus gefühlt hat? Er, geboren Ende der 50er Jahre, als sogenannter Babyboomer? Aufgewachsen in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs?

Dies kann von uns heute kaum noch einer, zum Glück! Dies können nur die, die es tatsächlich erlebt haben. Deren unsägliches Leid mit einer Diskussion um einen Nationalpark auch nur in Verbindung zu bringen ist anmaßend und verhöhnt die zahlreichen Opfer dieser Zeit.

Ja, ich selbst bin für den Spessart, so wie er heute ist und hoffentlich auch bleiben wird. Ich stehe für meine Sache ein und vor allem auf. Ich bin entschieden dagegen und diskutiere darüber ernst und sachlich und vielleicht auch mal laut. Es ist mir unglaublich wichtig, dafür zu kämpfen, mit all den legitimen Mitteln, welche mir zur Verfügung stehen, ABER es ist doch nur eine Diskussion um einen möglichen Nationalpark. Es geht um den Erhalt der Eiche mit ihrer reichen Artenvielfalt, die Holzrechte, freien Zugang, Biodiversität und Arbeitsplätze - es geht um unseren Spessart!

Muss ich hier tatsächlich anführen, um was es damals ging? Was die Opfer erlebt haben müssen, welche unvorstellbaren und grausamen Dinge die Menschen erlebt haben, wenn sie es denn überlebt haben? Ich denke nicht. Und nein, Herr Kunkel sollte sich nicht bei uns entschuldigen, er sollte sich bei denen entschuldigen, deren Geschichte er mit Füßen getreten hat!“

Günther Roth, Haibach